



KREIS BERGSTRASSE



Handreichung Maßnahmensteckbriefe für Kommunen für das integrierte Klimaanpassungskonzept Keis Bergstraße

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Zukunft
Umwelt
Gesellschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ziel ist es, die Trinkwasserversorgung langfristig gegenüber Klimawandelfolgen wie zunehmenden Trockenperioden und möglichen Störungen der Energieversorgung abgesichert werden. Durch die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wasserwerks wird ein wesentlicher Teil des für die Förderung und Aufbereitung benötigten Stroms eigenständig erzeugt. Dies erhöht die Versorgungssicherheit insbesondere in Zeiten von Extremwetterereignissen, und reduziert gleichzeitig die Abhängigkeit von externen Stromnetzen und Energiepreisschwankungen. Die Maßnahme trägt damit sowohl zur Klimaanpassung als auch zum Klimaschutz bei.

Verantwortliche	Kommunen
Mitwirkende	Wasserverbände
Handlungsfelder	Wasserwirtschaft
Umsetzungsbeginn	kurzfristig - mittelfristig
Kosten	mittel – hoch
Zielgruppe	Betreiber der Wasserversorgung

Zeitl. Dringlichkeit

Ressourcen

Priorität

Die Flächen der Altneckarschleifen bieten mit ihren Niedermoorböden als natürliche Wasserrückhalteräume große Potenziale für das Wassermanagement in der Region. Durch eine gezielte Einbindung der Feuchtgebiete kann ein effektives Regenwassermanagement etabliert und im Hochwasserschutz Schäden und Risiken minimiert werden. Ziel ist die Wiederherstellung der ursprünglichen Retentionsfunktion dieser ehemaligen Neckaraltarme zur nachhaltigen Verbesserung des regionalen Wasserhaushalts.

Verantwortliche	Gewässerverband Bergstraße; Verbandsregion Rhein-Neckar
Mitwirkende	Naturschutzverbände, Landwirtschaft, Kommunen, Verbund Region Rhein Neckar
Handlungsfelder	Wasserwirtschaft & Hochwasserschutz
Umsetzungsbeginn	kurzfristig
Kosten	mittel
Zielgruppe	Landwirte, Kommunalverwaltung

Zeitl. Dringlichkeit

Ressourcen

Priorität

Ziel ist es, Einsatzkräfte durch gezielte Schulungen in der Gefahreneinschätzung und Deichverteidigung auf Hochwasserlagen vorzubereiten. Dabei werden Kenntnisse über Deicharten, Schadensbilder und geeignete Verteidigungsmaßnahmen vermittelt. Durch praktische Übungen und theoretische Grundlagen wird die Handlungssicherheit im Ernstfall gestärkt. Um Schaden frühzeitig zu erkennen, ist es daher wirksam gegenzusteuern und die Bevölkerung zu schützen.

Verantwortliche	Kommunen
Mitwirkende	Katastrophenschutzbehörde des Kreises, Wasserverbände
Handlungsfelder	Katastrophen- und Bevölkerungsschutz
Umsetzungsbeginn	kurzfristig
Kosten	gering
Zielgruppe	Alle Einsatzkräfte, die im Hochwasserfall operativ und koordinativ handeln

Zeitl. Dringlichkeit

Ressourcen

Priorität

Sicherstellung der Löschwasserversorgung in abgelegenen Geländen



Ziel ist es, durch den gezielten Ausbau mobiler und alternativer Löschwasserquellen die Löschwasserversorgung in abgelegenen oder schwer zugänglichen Gebieten sicherzustellen und so die Einsatzkräfte der Feuerwehr im Brandfall zu stärken.
Im Fokus stehen flexible Versorgungslösungen wie mobile Löschwasserbehälter, die Nutzung natürlicher Wasserentnahmestellen und der Einsatz von Tanklöschungen.

Verantwortliche	Kommunen, Feuerwehr
Mitwirkende	Wasserverbände
Handlungsfelder	Menschliche Gesundheit, Katastrophen- und Bevölkerungsschutz
Umsetzungsbeginn	kurzfristig – mittelfristig
Kosten	gering
Zielgruppe	Bevölkerung



Zeitl. Dringlichkeit



Ressourcen



Priorität

ÖPNV-Haltestellen umrüsten für Extremwetter



Durch die bauliche und funktionale Aufwertung von ÖPNV-Haltestellen sollen Fahrgäste besser vor Extremwetter geschützt werden. Dazu gehören Maßnahmen wie die Installation von Sonnenschutz- und Beschattungselementen, integrierte Sitzgelegenheiten in Schattenbereichen, Trinkwasserspender an stark frequentierten Haltepunkten sowie ggf. Kühl- oder Belüftungssysteme an zentralen Knotenpunkten. Die Maßnahme reduziert Hitzebelastungen im öffentlichen Raum, erhöht den Komfort und die Nutzbarkeit des ÖPNV und trägt damit zur gesundheitlichen Vorsorge und zur Förderung klimafreundlicher Mobilität bei.

Verantwortliche	Kommunen
Mitwirkende	Verkehrsbetriebe
Handlungsfelder	Menschliche Gesundheit, Verkehr, Energiewirtschaft
Umsetzungsbeginn	kurzfristig
Kosten	gering – mittel
Zielgruppe	ÖPNV-Nutzende



Zeitl. Dringlichkeit



Ressourcen



Priorität

Durch Begrünung klimaangepasste ÖPNV-Knotenpunkte (bspw. Busbahnhöfe)



Um Hitzebelastungen zu reduzieren und die Aufenthaltsqualität zu verbessern, sollen Haltestellen und zentrale Umsteigepunkte des öffentlichen Nahverkehrs durch gezielte Begrünung und Verschattungsmaßnahmen klimaangepasst gestaltet werden. Priorität haben dabei Standorte mit hoher Nutzungsfrequenz sowie solche in unmittelbarer Nähe zu sozialen Einrichtungen. Die Umsetzung erfolgt durch die Kommunen, während der Kreis eine beratende Rolle übernimmt. Bei Wartehäuschen, insbesondere mit Glasflächen, ist auf ausreichende Beschattung und gute Luftzirkulation zu achten.

Verantwortliche	Kommunen
Mitwirkende	Kreis, Abteilung ÖPNV & Mobilität (Herr Perleth), VRN; Bauämter
Handlungsfelder	Menschliche Gesundheit, Verkehr
Umsetzungsbeginn	mittelfristig
Kosten	mittel
Zielgruppe	ÖPNV-Nutzende



Zeitl. Dringlichkeit



Ressourcen



Priorität

Durch den Einsatz digitaler Sensorik sollen Wasserverluste im Versorgungsnetz frühzeitig erkannt und behoben werden. Messsysteme ermöglichen eine kontinuierliche Zustandsüberwachung und melden ungewöhnliche Fließmengen oder Druckabweichungen in Echtzeit. So können Leckagen schneller lokalisiert, Reparaturen planbarer durchgeführt und Wasserverluste reduziert werden. Die Maßnahme stärkt die Versorgungssicherheit und unterstützt Kommunen beim effizienten Betrieb ihrer Wassernetze.

Verantwortliche	Wasserversorger
Mitwirkende	Kommunen
Handlungsfelder	Wasserwirtschaft & Hochwasserschutz
Umsetzungsbeginn	bereits in Umsetzung
Kosten	gering – mittel
Zielgruppe	ÖPNV-Nutzende

Zeitl. Dringlichkeit

Ressourcen

Priorität

Ziel ist es, während Hitzeperioden wohnungslose und besonders gefährdete Personen besser zu schützen. Dafür sollen kühle, zugängliche Aufenthaltsmöglichkeiten bereitgestellt und eine sichere Versorgung mit Trinkwasser sichergestellt werden. Ergänzend können Schattenplätze, Hitze-Schutzpunkte, mobile Trinkwasserstationen sowie gezielte Ansprache durch soziale Dienste eingerichtet werden, um gesundheitlichen Belastungen und akuten Notlagen vorzubeugen.

Verantwortliche	Kommunen, Sozialämter
Mitwirkende	Zentrum der Wohnungslosenhilfe
Handlungsfelder	Menschliche Gesundheit
Umsetzungsbeginn	kurzfristig – mittelfristig
Kosten	gering – mittel
Zielgruppe	wohnungslose Personen

Zeitl. Dringlichkeit

Ressourcen

Priorität

Durch die Ausbringung und Vernetzung von Sensoren sollen relevante Umwelt- und Klimadaten erfasst werden, um kritische Hotspots frühzeitig zu identifizieren. Die gewonnenen Informationen dienen als Grundlage für präventive Maßnahmen in den Bereichen Katastrophenschutz, Energie, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft.

Verantwortliche	Kommunen, Kreis Bergstraße
Mitwirkende	Dienstleister, Kommune, Kreis Bergstraße, Privathaushalte, Industrie
Handlungsfelder	Katastrophenschutz, Energie, Wasser- und Landwirtschaft
Umsetzungsbeginn	kurzfristig
Kosten	gering
Zielgruppe	Bevölkerung

Zeitl. Dringlichkeit

Ressourcen

Priorität

Konzept zur Renaturierung von Flussläufen



Ziel der Renaturierung ist es, die natürlichen Funktionen von Flüssen wiederherzustellen und die ökologische Vielfalt zu fördern. Maßnahmen wie der Rückbau technischer Barrieren, die Wiederherstellung natürlicher Flussverläufe und die Schaffung von Retentionsräumen tragen dazu bei, Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu sichern und die Hochwassergefahr zu verringern. Gleichzeitig wird die Wasserqualität verbessert und das Bewusstsein für den Wert naturnaher Gewässer gestärkt.

Verantwortliche	Untere Wasserbehörde
Mitwirkende	Umweltamt, Grundstückeigentümer, Wasserverbände
Handlungsfelder	Wasserwirtschaft & Hochwasserschutz
Umsetzungsbeginn	mittelfristig
Kosten	hoch
Zielgruppe	Grundstückseigentümer, Bevölkerung



Zeitl. Dringlichkeit



Ressourcen



Priorität

Förderung des Regenrückhaltes im Wald



Ziel der Maßnahme ist es, aktiv Maßnahmen in den Wäldern zu etablieren, die zur Wasserspeicherung und zum Wasserrückhalt beitragen. Dezentrale Maßnahmen zur Wasserrückhaltung sind zu reduzieren, um Hochwassergefahren durch die Reduktion des Oberflächenabflusses zu verringern. Damit sinkt auch die Gefährdung, die von kleineren Gewässern ausgeht, erheblich. Weiterhin wird dadurch Bodenerosion verhindert und der Grundwasserhaushalt gesichert.

Verantwortliche	Kommunen
Mitwirkende	Kreis Bergstraße, Forstamt
Handlungsfelder	Forst- und Waldwirtschaft, Wasserwirtschaft & Hochwasserschutz
Umsetzungsbeginn	kurzfristig
Kosten	gering – mittel
Zielgruppe	Waldbesitzer, Forstbetriebe



Zeitl. Dringlichkeit



Ressourcen



Priorität

Förderung des klimaangepassten Waldumbaus



Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit der Wälder gegenüber dem Klimawandel zu stärken und stabile, artenreiche Waldökosysteme zu fördern.

Durch gezielte Umbaumaßnahmen sollen klimaanfällige Monokulturen in resiliente Mischwälder überführt werden. Private Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer erhalten fachliche Beratung sowie finanzielle Unterstützung für die Einführung klimaangepasster Baumarten und die Förderung der Biodiversität.

Verantwortliche	Kommunen, Forstamt
Mitwirkende	Kreis Bergstraße, Forstamt
Handlungsfelder	Forst- und Waldwirtschaft
Umsetzungsbeginn	mittelfristig
Kosten	mittel (abhängig von Umfang)
Zielgruppe	Forstbetriebe, Waldbesitzer



Zeitl. Dringlichkeit



Ressourcen



Priorität

Schaffung von Naturwaldflächen



Der Kreis verfügt über verschiedene Ansätze, um den Anteil an Naturflächen zu vergrößern. Naturwälder sind unbewirtschaftete Gebiete, in denen sich die Waldentwicklung ausschließlich nach natürlichen ökologischen Prozessen vollzieht – vom selbstständigen Nachwuchs bis zum natürlichen Lebenszyklus der Bäume. Diese naturbelassenen Flächen fördern die Artenvielfalt und schaffen wertvolle Lebensräume für die heimische Flora und Fauna.

Verantwortliche	Kommunen, Forstamt
Mitwirkende	Kreis Bergstraße, Forstamt
Handlungsfelder	Forstwirtschaft
Umsetzungsbeginn	mittelfristig
Kosten	gering
Zielgruppe	Waldbesitzer, Bevölkerung, Naturschutzverbände



Zeitl. Dringlichkeit



Ressourcen



Priorität

Klimaresilienz der Wälder fördern



Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit der Wälder gegenüber den Folgen des Klimawandels zu erhöhen. Im Fokus stehen Maßnahmen wie die Einführung klimaangepasster Baumarten, die Förderung von Mischwäldern und die Reduzierung von Monokulturen. Ergänzend sollen Waldbesitzer fachlich beraten und bei der Umsetzung unterstützt werden, um stabile und artenreiche Waldökosysteme zu schaffen.

Verantwortliche	Waldbesitzer, Kommunen, Privathaushalte
Mitwirkende	Forst, Naturschutzverbände
Handlungsfelder	Forstwirtschaft
Umsetzungsbeginn	kurzfristig
Kosten	gering - mittel (abhängig von Fläche und Baumarten)
Zielgruppe	Waldbesitzer, Forstbetriebe



Zeitl. Dringlichkeit



Ressourcen



Priorität

Einarbeitung in Forstmaßnahmen



Die Forsteinrichtung ist ein wesentliches Instrument der nachhaltigen Forstwirtschaft und wird in der Regel alle zehn Jahre durchgeführt. Dabei zeigt sich, dass die zuständigen Forstämter und Kreise bislang eher zurückhaltend agieren. Gerade hier bietet sich die Chance, frühzeitig beratend tätig zu werden, um gezielt auf relevante Aspekte hinzuweisen und notwendige Anpassungen rechtzeitig vorzubereiten. Eine proaktive Begleitung des Prozesses kann wesentlich dazu beitragen, die Qualität und Aktualität der Forsteinrichtung zu verbessern und die kommunale Waldentwicklung langfristig zu stärken.

Verantwortliche	Kommunen, Forstämter
Mitwirkende	Kreis Bergstraße
Handlungsfelder	Forstwirtschaft
Umsetzungsbeginn	mittelfristig
Kosten	gering
Zielgruppe	Waldbesitzer, Forstbetriebe



Zeitl. Dringlichkeit



Ressourcen



Priorität



Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit der kommunalen Entwässerungssysteme gegenüber Starkregenereignissen zu erhöhen und Überflutungsrisiken zu minimieren.

Durch die Anpassung bestehender Kanalsysteme und den Ausbau von Rückhalteflächen sollen Niederschlagsmengen besser aufgenommen und kontrolliert abgeleitet werden. Kommunen erhalten technische Beratung sowie Fördermittel für die Umsetzung von Maßnahmen wie Regenwassermanagement, Versickerungsflächen und Notfallüberläufen, um Schäden an Infrastruktur und privaten Grundstücken zu reduzieren.

Verantwortliche	Kommunen
Mitwirkende	Hessen-Forst, Kreis Bergstraße
Handlungsfelder	Bewirtschaftungsgrundsätze
Umsetzungsbeginn	kurzfristig
Kosten	gering
Zielgruppe	Bevölkerung

● ● ● Zeitl. Dringlichkeit

● ● ● Ressourcen

● ● ● Priorität

Biodiversität fördern im Wald



Ziel ist es, die Artenvielfalt in Wäldern zu erhöhen und stabile Ökosysteme zu schaffen. Im Fokus stehen Maßnahmen wie die Pflanzung vielfältiger Baumarten, die Förderung natürlicher Lebensräume und die Reduzierung von Monokulturen. Ergänzend sollen Waldbesitzer fachlich beraten und bei der Umsetzung unterstützt werden, um die ökologische Resilienz zu stärken.

Verantwortliche	Waldbesitzer
Mitwirkende	Forst, Naturschutzverbände
Handlungsfelder	Forstwirtschaft
Umsetzungsbeginn	kurzfristig
Kosten	mittel (abhängig vom Umfang)
Zielgruppe	Waldbesitzer, Forstbetriebe

● ● ● Zeitl. Dringlichkeit

● ● ● Ressourcen

● ● ● Priorität